



Kölner Juristische Gesellschaft · Luxemburger Straße 101 · 50939 Köln

Köln, 12. Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Problematik des Kunstraubs in der Zeit von 1933-1945 ist kein neues Thema für Kunsthistoriker und Juristen. Überaus großes Aufsehen hat das Thema jüngst erneut durch den „Fall Gurlitt“ erfahren, der als „Schwabinger Kunstfund“ in die deutsche Kulturgeschichte eingegangen ist. Er wirft zahlreiche Fragen auf. Das im November 2017 erschienene Buch von Maurice Philip Remy zu Cornelius Gurlitt und den Bildern seines Vaters Hildebrand Gurlitt versucht, diesen Fragenkomplex zu erhellen. Es ist uns gelungen, Herrn Remy für einen Vortrag zu gewinnen. Er wird zu uns sprechen am

**Mittwoch, 17. Januar 2018, um 18.30 Uhr,
Oberlandesgericht Köln, Plenarsaal (Raum 101),
Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln.**

Herr Remy, geboren 1962 in München, ist Dokumentarfilmer und Sachbuchautor. Er studierte Kommunikationswissenschaften und war als freier Journalist unter anderem für DIE ZEIT und den Stern tätig.

Zu dieser Veranstaltung und dem üblichen anschließenden Umtrunk laden wir die Mitglieder der Kölner Juristischen Gesellschaft sehr herzlich ein. Wir freuen uns auf einen lebhaften Vortrag, einen interessanten Abend mit einer hoffentlich lebendigen Diskussion. Auch Gäste sind wie stets herzlich willkommen.

Der Vorstand wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2018.

Mit freundlichen Grüßen

Professor Dr. Heinz-Peter Mansel
Universität zu Köln
1. Vorsitzender

Johannes Riedel
Präsident a.D. OLG Köln
2. Vorsitzender

Dr. Rainer Klocke
Rechtsanwalt
Schriftführer/Schatzmeister